Historiker

Biobibliographien

02-2-441 ***Historikerlexikon*** : von der Antike bis zur Gegenwart / hrsg. von Rüdiger vom Bruch und Rainer A. Müller. - Orig.-Ausg., 2., überarb. und erw. Aufl. - München : Beck, 2002. - IX, 394 S. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 405). - ISBN 3-406-47643-0 : EUR 19.90
[6988]

Das zuerst 1991 erschienene kleine ***Historikerlexikon*** steht nach Ausweis der Verbundkataloge in den Informationsbeständen aller Bibliotheken und wohl auch im Bücherschrank sehr zahlreicher historisch Interessierter, so daß die im August vorgelegte neue Auflage sicherlich auf ebenso großes Interesse stoßen wird, zumal die Angabe „überarbeitet und erweitert" wirklich zutrifft, nicht dagegen die Behauptung auf dem hinteren Umschlag, die vorgibt, das Lexikon sei „völlig neu bearbeitet", sind doch, nach Stichproben zu schließen, die Texte weitgehend unverändert übernommen, dafür aber die Literaturangaben aktualisiert und z.T. beträchtlich vermehrt worden. Die lt. Vorwort ca. 70 neuen Artikel gelten primär den im letzten Jahrzehnt verstorbenen Historikern - die 1. Aufl. reichte bis zum Todesjahr 1989 (*H. Bengtson*), die 2. Aufl. bis 2001 (*R. W. Southern* und *H. A. Oberman*) , doch sind vereinzelt auch ältere nachträglich berücksichtigt worden (z.B. *E. S. Piccolomini*). Die Artikel für die ca. 600[1] Historiker aller Epochen sind im Schnitt etwas über eine Spalte lang und mit den Kürzeln von 33 Autoren (darunter fünf neue gegenüber der Vorauflage) überwiegend aus den deutschsprachigen Ländern gezeichnet (ihre Namen mit Funktion und Schriften in Auswahl, aber ohne die von ihnen stammenden Artikel finden sich im Anhang S. 389 – 394). Während alle Epochen berücksichtigt sind, liegt der Schwerpunkt bei der Geschichtswissenschaft seit der Mitte des 18. Jahrhunderts und dazu bei Europa, insbesondere bei den deutschsprachigen Ländern. Während diese Schwerpunkte mit entsprechenden Umfängen von den Herausgebern vorgegeben wurden, waren die Autoren bei der Auswahl der zu berücksichtigten Namen relativ frei und haben unterschiedliche Kriterien befolgt: „Einige gewichteten vorwiegend nach der Prominenz ..., andere betonten stärker heute weniger bekannte, zu ihrer Zeit ... aber paradigmatische Persönlichkeiten" (S. VIII). Dagegen sagt das Vorwort nichts zur Berücksichtigung von Kunsthistorikern, die man eigentlich hier nicht erwartet, die aber gleichwohl in einer nicht ganz nachvollziehbaren Auswahl vorkommen: *Vasari, Georg Dehio* (doch wohl nicht nur als Vater von *Ludwig Dehio*) und *Erwin Panofsky*, nicht aber Nikolaus Pevsner (1902 – 1983) oder Richard Krautheimer (1897 – 1994). In den Artikeln ist das Biographische auf knappste Informationen beschränkt, es überwiegt die Information über das Werk und dessen Bedeutung. Nicht einheitlich wird bei der Nennung der letzteren verfahren: z.T. werden die Hauptwerke nur im Text genannt, z.T. (zusätzlich) im ersten Abschnitt der Kurztitelbibliographie am Schluß der Artikel (als *WW* = Werke, *HW* = Hauptwerke oder *Ausg.* = Ausgaben). Sowohl dieser Abschnitt wurde – soweit vorhanden – vermehrt, als insbesondere auch der folgende für die Sekundärliteratur; die Bibliographien sind z.T. sehr aktuell.[2]

---

[1] Im Vorwort heißt es „mehr als 600 Biographien (S. VIII), auf dem hinteren Umschlag „fast 600 Personen".

[2] Berücksichtigt sind bereits die erst in den letzten Jahren begonnenen Werkausgaben von *J. Burckhardt, E. Panofsky* und *A. Warburg* (bei letzterem ist bei der Sekundärliteratur auch die große Personalbibliographie von 1998 aufgeführt, ***IFB* 99-1/4-131**). Dagegen fehlen sowohl bei *B. Croce* (Napoli : Bibliopolis, 1991 -) als auch bei *N. Machiavelli* (Roma : Salerno, 2001 -) deren *edizioni nazionali*, auch wenn diese in letzterem Fall mit drei Bänden noch kaum aus den Startlöchern gekommen sind (was ja auch auf die neue Ausgabe von *J. Burckhardt* zutrifft). – Als Beispiel für die Vermehrung der Sekundärliteratur sei der Artikel über *G. Dehio*

Das chronologisch nach dem Geburtsjahr geordnete Register der Historiker hätte durch Einfügung von Epochenüberschriften beträchtlich an Übersichtlichkeit gewonnen. Das in der 1. Aufl. enthaltene *Register der in den Artikeln erwähnten Historiker* ist weggefallen. – Auch in der neuen Ausgabe ist dieses praktische handliche Lexikon ein Muß für alle Bibliotheken und historisch Interessierte, auch wenn der Rezensent der ***Frankfurter Allgemeinen*** manches und durchaus Berechtigtes zu kritisieren weiß.[3]

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb

---

angeführt; begnügte sich die 1. Aufl. einzig mit der Fundstelle in der ***NDB***, so sind jetzt zusätzlich die in der ***DBE*** aufgeführt (was in Anbetracht von deren Kürze nicht nötig gewesen wäre), vor allem aber die im ***Metzler-Kunsthistoriker-Lexikon***; statt des noch folgenden sehr kurzen Aufsatzes zu Dehios 150. Geburtstag im Jahr 2000 hätte man besser die aus demselben Anlaß erschienene Festschrift (***IFB* 01-1-071**) nennen sollen. Die Herausgeber hätten auch dafür sorgen müssen, daß gewisse Standardwerke wie das bereits genannte ***Metzler-Kunsthistoriker-Lexikon*** (***IFB* 99-B09-374**) grundsätzlich zitiert werden (es fehlt in den Artikeln für *Panofsky* und *Warburg*), um dadurch dem Interessenten, der mehr wissen möchte, auf dessen relativ umfangreiche Artikel mit ausführlicher Bibliographie zu verweisen. Für Panofsky hätte man auch auf das ***Biographische Handbuch deutschsprachiger Kunsthistoriker im Exil*** : Leben und Werk der unter dem Nationalsozialismus verfolgten und vertriebenen Wissenschaftler / Ulrike Wendland. - München : Saur, 1999. - Teil 1 - 2. - XLII, 813 S. ; 24 cm. - ISBN 3-598-11339-0 : DM 248.00 [5291] (***IFB* 99-B09-375**) verweisen können. Das gilt auch für das ***Biographische Lexikon zur Geschichtswissenschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz*** von Wolfgang Weber (1984; 2., durchges. Aufl. 1987), das in den einschlägigen Fällen (z.B. bei Thomas Nipperdey) mit einer Sigle zitiert werden sollte. – In einer 3. Aufl. wären in den Artikeln für die russischen Historiker, soweit zutreffend, auch der nachstehend (***IFB* 02-2-442)** angezeigte Sammelband ***Portrety istorikov*** (2000) sowie die beiden dort in der Fußnote erwähnten Werke zu zitieren bzw. mit ihrer Hilfe die Auswahl zu erweitern. – Letzteres gilt gleichermaßen für spanische Historiker, denen das folgende neue Lexikon gewidmet ist: ***Diccionario Akal de historiadores españoles contemporáneos (1840 – 1980)*** / Gonzalo Pasamar Alzuria e Ignacio Peiró Martín. – Tres Cantos (Madrid) : Akal, [2002]. – 699 S. ; 25 cm. – (Akal/diccionarios ; 31). – ISBN 84-460-1489-0.

[3] ***Historikerlexikon als Welt von gestern*** : mühelose Überarbeitung / Patrick Bahners. // In: Frankfurter Allgemeine. – 02-11-18, S, 39.